

Es gilt das gesprochene Wort

**Dori Schaer-Born**

Leiterin des Forums Energieperspektiven 2035

**Mediengespräch Energieperspektiven vom 28. März 2006 im Käfigturm Bern**

Das Mandat des Forums Energieperspektiven lautet folgendermassen:

**Das Forum informiert sich über die Resultate der Energieperspektiven eingeschlossen deren Auswirkungen auf die Wirtschaft, die Versorgungssicherheit und die Umwelt (CO<sub>2</sub>-Emissionen). Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nehmen Stellung insbesondere zu den Politikvarianten sowie zu den Folgerungen für die langfristigen Ziele und Massnahmen der Energiepolitik.**

Eine wichtige Aussage des Jugendforums war: wir fordern, dass die Politik jetzt handelt. Und die Jungen scheuten sich auch nicht, zusätzliche Massnahmen zu fordern; offensichtlich sind die Jugendlichen realistischer und erkennen, dass ohne Massnahmen – nur durch den guten Willen – zu wenig passiert. Die grössten Sorgen machen sich die Jugendlichen um zwei Dinge: dass Ihnen dereinst nicht mehr ausreichend Energie zur Verfügung steht und dass die Umwelt irreparablen Schaden nimmt. Das Jugendforum forderte deshalb die jetzige Generation auf, die Weichen rechtzeitig und richtig zu stellen.

Damit zur Arbeit des Erwachsenenforums:

Die *Perspektivearbeiten* und damit auch die Forumsarbeiten kommen 2006 in die entscheidende Phase; wie Herr Steinmann bereits ausführte, sollen die Resultate Ende 2006 dem Departement UVEK vorgelegt werden.

Im Forum sollen alle relevanten politischen und wirtschaftlichen Positionen vertreten sein und sich darstellen können. Es soll mit seinen Einschätzungen und Beurteilungen, auch den Risikobeurteilungen, wichtige erste Wegmarken für die künftige Energiepolitik legen und eine erste politische Reflexion zuhanden der Bundesbehörden abgeben.

Wichtig ist: bei allen Energieperspektiven handelt es sich um *Modellrechnungen*, also um Theorie. Ob, wie und in welcher zeitlichen Abfolge diese Modelle zu realen Situationen werden, hängt von unseren politischen Entscheiden ab. Diesen gehen in der Demokratie politische Diskussionen voraus, welche geprägt werden durch Einschätzungen der Eintretenswahrscheinlichkeiten verschiedenster Bedingungen, der Risiken, der Chancen, der technischen Möglichkeiten usw. Kurz: es hängt davon ab, in welcher Weise diese *Zukunftsmodelle* die bevorstehenden energiepolitischen Entscheidungen zu beeinflussen vermögen. Jedenfalls aber sollen diese Modelle, diese Szenarien helfen, die politischen Diskussionen so weit wie möglich zu versachlichen. In der Energiedebatte allerdings kein leichtes Unterfangen.

Die ersten Sitzungen des Forums schlossen jeweils an – für die Presse zugängliche - Workshops an, an denen durch internationale Kompetenz in den Bereichen fossile und erneuerbare Energieträger, Kernkraft und Mobilitätsentwicklung der heutige Stand des Wissens dargelegt wurde. Im Anschluss an diese Workshops wurde das Gehörte im Forum diskutiert.

Nun sind wir in der Phase der Beurteilung der in den letzten Jahren erarbeiteten Szenarien und der Gesamtdiskussion.

Auch im Forum setzen die Einen auf weitere Kernkraftwerke und die Andern auf eine Energie-Produktion aus ausschliesslich erneuerbaren Energieträgern. Und dazwischen gibt es fast alle Schattierungen... Auch dieser Dialogprozess gleicht – wie frühere – einer Gratwanderung.

Der grösste Erfolg wäre es, wenn es dem Forum gelingen würde, gemeinsam aus bisherigen Denkmustern und aus den Trampelpfaden der politischen Meinungen auszubrechen, dies aus der Einsicht in die Aussage von Albert Einstein, dass man Probleme niemals mit derselben Denkweise lösen könne, durch die sie entstanden seien. Dies bedingt aber sehr viel persönliche Offenheit aller Mitglieder.

So weit sind wir noch nicht. Aber ich stelle doch auf allen Seiten ein zunehmendes Verständnis für die Positionen der Andern fest und eine Bereitschaft zum Zuhören. Zudem sind sich offensichtlich alle am Forum Beteiligten einig, dass wir in Energie-, nicht nur Stromlücken hineinlaufen. Einigkeit herrscht auch darüber, dass Energieeffizienz das grosse Muss der Zukunft ist und auch grosse wirtschaftliche Chancen bietet.

Ebenso scheint allen klar geworden zu sein, dass die erneuerbaren Energien zumindest heute noch nicht genügend Ersatz für wegfallende Kern- und fossile Energien bieten. Ob die Option Kernenergie auch beibehalten werden soll, wenn die heutige Generation von Kernkraftwerken dereinst altershalber abgestellt werden muss, wie viele und welche Mittel zur an sich unbestrittenen Förderung der erneuerbaren Energien eingesetzt werden sollen, ob und welche Übergangslösungen zu wählen sind, zentral oder dezentral, wie viel in welche Forschungsaktivitäten investiert werden soll: darüber wird in den nächsten Monaten zu diskutieren sein. Selbstverständlich werden wir uns nicht zu allen Fragen im Detail äussern können, sondern wir werden dazu Stellung nehmen, welches Szenario oder welcher Szenarienmix primär verfolgt werden soll.

Soviel kann wohl heute schon gesagt werden: analog der gegenwärtigen politischen Aktivitäten zeichnet sich auch im Forum die Meinung ab, dass das Szenario I (weiter wie bisher) keine valable Option darstellt. Dass wir „etwas“ tun müssen scheint für alle einsichtig zu sein. Das Was und das Wieviel sind – wen wundert's - die Frage.

Geplant ist die Verabschiedung eines Berichts des Forums mit einer Darstellung, wo sich die Forumsteilnehmenden zu Empfehlungen gefunden haben und wo welche Gruppierungen welche divergierenden Positionen vertreten.

Dieser Schlussbericht soll am Ende dieses Prozesses durch das Forum selber der Presse vorgestellt werden.